

# Jeden Krümel eintüten

**Der Markt für Young- und Oldtimer wächst überproportional, doch es fehlt an Reparatur-Nachwuchs**



**Oldtimer unter jugendlichem Ansporn:** Die Initiative ‚Your Move‘ soll jungen Kfz-Profis den Umgang mit altgedienten Fahrzeugen näher bringen. Bilder: IHM

**Die Generation Golf wird immer älter, der Golf I hat bereits Oldtimer-Status erreicht. Das Reparieren und Restaurieren alter Autos entwickelt sich unter anderem dadurch zum boomenden Spezialgebiet. So existieren zwar mehr als zwei Millionen Klassiker in Deutschland, doch wer repariert sie? Die Initiative ‚Your Move‘ soll junge Kfz-Profis an die Materie heranführen.**

Mit den ersten Sonnenstrahlen in diesem Frühjahr zeigen sich auch wieder vermehrt unzählige Young- und Oldtimer-Liebhabermodelle auf deutschen Straßen – sei es ein Mercedes Strich-Acht oder ein Ford Granada. „Der Markt für die Restaurierung solcher Klassiker wird weiter deutlich wachsen“, sagt Kfz-Techniker und Staatlich geprüfter Restaurator Hajo Ross. Nach Angaben des Zentralverbandes

Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe ([www.kfzgewerbe.de](http://www.kfzgewerbe.de)) ist die Zahl zugelassener Oldtimer in den vergangenen zehn Jahren um 250 Prozent gestiegen, die der Youngtimer um 75 Prozent.

Ross ist Mitorganisator von ‚Your Move‘, einer Initiative, die sich erstmals zur diesjährigen Internationalen Handwerksmesse in München präsentierte und das Ziel verfolgt, Jugendliche für die Fahrzeug-

restaurierung zu gewinnen. Getragen wird ‚Your Move‘ von Kleinunternehmen aus der Restaurierungsbranche sowie der Handwerkskammer für Unterfranken.

Laut Ross hat es sich für die Initiatoren gelohnt, nach München zu kommen. Die Resonanz der Jugendlichen sei sehr positiv gewesen. „Die Branche hat akute Nachwuchsprobleme, denn viele Autos, die in großen Stückzahlen produziert wurden, avancieren bald zu Klassikern.“

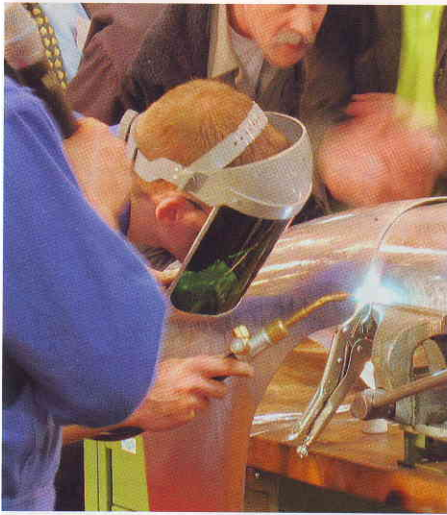
Weil eine herkömmliche Ausbildung zum Mechatroniker für die Autorestauration nicht ausreicht, macht sich Ross für ein eigenes Berufsbild mit Schwerpunkt Restaurierung stark. „Wer sich jetzt in der Lehre befindet, wird keinen Vergaser mehr einstellen können. Klassische Fahrzeugtechnik und Karosseriebau muss ein Restaurator aber beherrschen“, sagt Ross.

„Rund 80 Prozent der Youngtimer, die wir restaurieren, stammen von Volkswagen und Mercedes“, so Matthias Kemmer von Kemmer & Hein Fahrzeugrestaurierung in Speyer ([www.fahrzeugrestaurierung.de](http://www.fahrzeugrestaurierung.de)). Youngtimer sind erst zwischen 20 und 30 Jahre alt. Eine Vollrestaurierung, die mit 600 bis 700 Arbeitsstunden zu Buche schlägt, ist eher bei Oldtimern nötig.

## Kfz-Restaurator als Beruf gefordert

Instandsetzungsarbeiten und das Wiederherstellen der Verkehrssicherheit machen bei Youngtimern daher das Hauptgeschäft aus. Zusammen mit zwölf Mitarbeitern bringt Kemmer jährlich etwa 60 Klassiker wieder in Schuss. Im Betrieb arbeiten derzeit sechs Lehrlinge. Für sein innovatives Ausbildungskonzept wurde das Unternehmen 2005 mit dem dritten Platz beim Bundesbildungspreis bedacht.

Denn auch Kemmer setzt sich für das Berufsbildungsverfahren zum Kfz-Restaurator ein. Zusammen mit den Handwerksorganisationen will er das Vorhaben beim Gesetzgeber durchsetzen. Positive Signale aus der Politik habe er bereits erhalten, aus



**Pures handwerkliches Geschick erfordert beispielsweise das Hartlöten von Karosserieteilen.**

seiner Sicht könne das Projekt in zwei Jahren realisiert werden.

Ein Kfz-Restaurierungsbetrieb ist mit einer normalen Autowerkstatt nicht vergleichbar. Das beginnt schon bei den Ersatzteilen, die oft nur schwer zu haben sind. Nach 20 Jahren haben die Hersteller die Fertigung solcher Komponenten längst eingestellt. „Deswegen tüten wir jedes ausgebaute Krümelchen ein. Vielleicht kann man es noch mal verwenden“, sagt Kemmer. Er bedauert, dass die meisten Werkstätten zum Beispiel alte Lichtmaschinen einfach wegwerfen; meistens sei dabei allerdings nur eine Komponente kaputt. „Den Rest kann man durchaus noch verwerten.“

**Zulieferer fördern auch aus Imagegründen**

Firmen wie Bosch, BMW und Mercedes kurbeln mittlerweile den Markt an, indem sie Komponenten für populäre Klassiker wieder neu anfertigen. „Unter anderem auch aus Imagegründen“, sagt Reinhard

Göhler von Bosch. Denn wirtschaftlich rentabel sei nicht jedes Projekt: „Allein die Gussform kann bis zu 20.000 Euro kosten.“ Auf seinem Messestand ist ein Anlasser für den Mercedes 190 SL ausgestellt. Knapp 400 Exemplare dieses Anlassers sind für den ‚Nitribitt‘, wie der Wagen im Volksmund gerne genannt wird, gerade hergestellt worden.

In München auf der IHM-Sonderschau präsentierten sich ebenso Restauratoren, die sich auf die Anfangsjahre der Automobilgeschichte spezialisiert haben. ‚Ross, Schmidt & Partner‘ ([www.kulturgutrestaurierung.de](http://www.kulturgutrestaurierung.de)) etwa stellten die Einzelteile eines Franklin Airman vor – ein amerikanischer Wagen, wie man ihn aus Filmen über die Prohibitionszeit kennt.

Karl-Kristof Kirschinger, Restaurator aus Karlsruhe, hatte einen Daimler-Benz 300, Baujahr 1955, auf seinem Messestand ausgestellt – dasselbe Modell wie der Dienstwagen Konrad Adenauers. Und auch für diese Karossen ist spezielles Know-how gefragt, das an die nächste Generation weitergegeben werden muss.

Autor des Beitrags ist die Agentur-Werkstatt – ein Gemeinschaftsprojekt der Journalisten-Vereinigung der Deutschen Handwerkspresse (jvh), der Nachwuchsjournalisten in Bayern (njb) und der Deutschen Journalistenschule München (DJS).



**Adenauers Dienstwagen: Der Daimler-Benz 300, Baujahr 1955, stellt einen typischen Oldtimer dar. Doch auch der Golf I hat bereits Oldtimer-Status.**



VW-T4 • Renault • Opel • MB-Sprinter • VW-LT 46 ...

... auch mit Hochplane lieferbar

**... kostengünstig und schnell Autos transportieren!**



**FAHRZEUGBAU FITZEL** Ges.m.b.H.

Werk und Verkauf:  
A-4614 Marchtrenk

Auslieferungslager:  
D-94036 Passau

Tel.: 0043 - 7243 - 534 46

Verkauf D-Süd: 0171-455 88 18 Fax: 0043 - 7243 - 534 47

Verkauf - Berlin: Tel. u. Fax 030 - 564 29 44 Mobil: 0171 - 420 80 95